

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl Berlins betrug am 1. Januar 1,724,544. — Für die rapide Entwicklung der Vororte liefert auch die Stadt Köpenick, die bekante „große Waschküche Berlins“, einen Beweis. Noch im Jahre 1871 hatte die Stadt bloß 4500 Einwohner, und jetzt hat sie längst das 18. Tausend überschritten. — Die Direktion der Großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft hat die zweite Rate der für die Genehmigung zum Bau und Betriebe der Pferdebahnlinie über die Linden zu entrichtenden Summe von 1,000,000 Mark an die Stadtkasse im Betrage von 500,000 Mark abgeführt. — Der Verein für Feuerbestattung zählt 1503 Mitglieder, fast ausnahmslos aus Berlin. Alle Stände find unter ihnen vertreten, alle Berufs- und Gesellschaftsklassen, und alle Konfessionen.

Spandau. Die diesmalige Kampagne der Armeekonfervenfabrik in Haselhorst wird erheblich früher als sonst beendet werden; während sie sonst bis zum Mai dauerte, soll der Betrieb in diesem Jahre schon im März eingestellt werden. Die täglich zur Schlachtung kommende Zahl der Ochsen, nur besser Qualität, beträgt durchschnittlich 20.

Spremberg. Bei einem im Dorfe Pulsberg, hiesigen Kreises, ausgebrochenen Brande haben vier Kinder der dort ansässigen Familie Vogan den Tod in den Flammen gefunden.

Provinz Hannover.

Stade. Hier starb Frau Bohnhoff, welche vor einiger Zeit Abends am Hohenhof von einem angetrunkenen Soldaten ohne alle Ursache mit der blanken Waffe in der brutalsten Weise gemißhandelt worden war, in Folge dessen sie schwer erkrankt. Der muthmaßliche Thäter, Füsiliier Vorstell von der 12. Kompagnie des hiesigen Infanterie-Bataillons, der sich zur Zeit in Untersuchungshaft befindet, behauptet, nicht zu wissen, was er an dem Abend in angetrunkenem Zustande gethan habe.

Berben. Mit der Renovirung des hiesigen Domes ist von der königlichen Klosterkammer der Dombaumeister Max Salzmann aus Bremen beauftragt worden. Die Klosterkammer hat für diesen Zweck 200,000 Mark ausgesetzt.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. In der Papierfabrik Speele ist dieser Tage der Dampfessel explodirt. Ein Todter und drei lebensgefährlich Verletzte wurden aus den Trümmern herausgezogen.

Witzgerzell. Kürzlich schlachtete Val. Jos. Diegelmann dahier ein Zucht-Schwein, welches ein Gewicht von 429 Pfund hatte. Das allein wäre nun gerade keine Seltenheit, aber der Nutzen, den dieses Vorliebsthier in 2 1/2 Jahren abwarf, ist erhabenwerth. Für seine verkauften Jungen wurden 400 Mark gelöst; eines behielt der Züchter für sich zurück, welches mit einem Centner schlachtreif ist. Daraus ergibt sich, daß Diegelmann in kurzer Zeit 400 Mark baares Geld und fünf Centner Fleisch, was zusammen einer Summe von 700 Mark gleichkommt, von einem Schwein erzielte.

Provinz Pommern.

Ratzebuhr. Als der Knecht des Bäckermeisters J. Mund mit Dungg-fahren beschäftigt war, stürzte der Schlitten um, und der Knecht wurde durch den auf ihn fallenden Dünger so unglücklich begraben, daß der Erstickenstod eintreten mußte.

Wolgast. Wegen Unterschlagung resp. Vernichtung einer großen Anzahl von Postsendungen, namentlich Neujahrsbriefen, ist der Posthilfsbote Schulz verhaftet worden.

Provinz Posen.

Jutroschin. Der Kulturtechniker Schröter im benachbarten Koblitz hat ein selbstthätiges Wasserhebewerk für Reich- und Meliorationszwecke erfunden, welches stündlich 4000 bis 40,000 Liter Wasser heben soll. Einige Wanhäuser sowie Vertreter von Firmen sind bereits mit dem Erfinder in Unterhandlung getreten.

Kriegsaßen. Die Frau Rietsche von hier sollte einen Termin beim Schöffengericht haben. Aus Furcht verließ die Frau eine Nacht vor dem Termin ihre Schlafstelle und warf sich in den auf dem Gehöft ihres Schwiegerohnes befindlichen Brunnen, aus welchem dieselbe des Morgens als Leiche herausgezogen wurde. Sie war 62 Jahre alt.

Provinz Ostpreußen.

Rönigsberg. Kommerzienrath Dr. jur. Robert Simon hier selbst ist an den Folgen eines Schlaganfalles, erst 49 Jahre alt, gestorben. Als Chef des Bankhauses J. Simon Wittwe u. Söhne und als Mitglied des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft gehörte Simon zu den hervorragendsten Persönlichkeiten unserer Handelswelt. Im politischen und kommunalen Leben unserer Stadt stand er seit 20 Jahren mit an der Spitze der national-liberalen Partei und bildete den Mittelpunkt der politischen Bestrebungen, soweit dieselben im gemäßigten Liberalismus zum Ausdruck kamen.

Wilkallen. Dieser Tage mußte der 17jährige Sohn eines Weikers zu

Verstüppchen trotz seiner Nerventrägheit beim Schlachten eines Schweines behilflich sein. Als der junge Mann den Blutstrom bei dem Thiere hervorquellen sah, machte das einen so erschütternden Eindruck auf sein Gemüth, daß er alsbald niedersitzte und seinen Geist aufgab.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. Der 13jährige Unterfertiarer des hiesigen Gymnasiums Schneider, Sohn eines früheren Domänenpächters, hat sich auf dem Bodentraume des Hauses, in dem er untergebracht, mit Taschentuch und Leibriemen erhängt. Zu Schulkameraden soll er früher einmal geäußert haben: „Wenn ich nach Schulpforta kommen soll, erhänge ich mich.“ Es wird angenommen, daß der Knabe eine außerordentlich große Abneigung gegen die ihm bevorstehende Unterbringung in dieser Erziehungsanstalt gehegt und sich aus diesem Grunde erhängt hat.

Putzig. Dieser Tage wurde in Gr. Schlatau beim Pflügen einer bisher unbebauten Landfläche eine Menge Silbergeld, in ein Tuch eingewickelt, gefunden. Die Mehrzahl der Münzen stammt aus dem vorigen Jahrhundert.

Rheinprovinz.

Essen. Beim hiesigen Betriebsamt ist 48 Kanulisten gekündigt worden. Unter ihnen befinden sich einige, welche eine mehr als 20jährige Dienstzeit bei der Wahn aufzuweisen haben.

Trier. Während der jüngsten Schwurgerichtssitzung wurde die Ackerin Gieres aus Schönfeld wegen Kindesmords zu zwei Jahren Gefängnis und der Ackerer Johann Thielen wegen Verleitung zu diesem Verbrechen zum Tode verurtheilt. Bald darauf legte die Mörderin in der Strafanstalt ein unfassbares Geständniß ab, aus dem sich die volle Unschuld des zum Tode verurtheilten Thielen ergab. Der Vertheiliger des Letzteren beantragte die Wiederaufnahme des Verfahrens. Thielen wurde aus der Haft entlassen und die Sache zur nochmaligen Verhandlung verwiesen.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Die Erbauung einer Querbahn durch den Harz von Nordhausen nach Wernigerode ist durch die Vetheiligung großer Banken gesichert. Mit Beginn des Frühjahres dürfte die Ausführung der Bahn erfolgen.

Duedlinburg. In einer der letzten Nächte hatte hier ein junger Schulmacher Namens Müller eine Frau nach einem Vergnügungstotal begleitet. Unterwegs suchte der Arbeiter Hohmann die Frau zu belästigen, was ihm von Müller nachdrücklich verwiesen wurde. Die beiden Männer gerieten nun in Streit und Hohmann stieß dabei dem Müller ein Messer so tief in die Brust, daß der Tod alsbald eintrat. Der Thäter ist verhaftet.

Provinz Schlesien.

Guhraun. Großes Aufsehen erregen hier zwei Selbstmorde. Der Kanzleirath Albert Kersten und sein Bruder, Amtsgerichtsekretär Kumbert Kersten, erhängten sich in einem Neubau.

Neisse. Vor dem hiesigen Schwurgericht kam ein Prozeß zur Entscheidung, der schon seit drei Jahren schwebt und bereits dreimal vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung gelangt war. Die Hausfrau Rosalie Grohlich aus Timendorf ist angeklagt, ihren zehnjährigen Sohn ermordet zu haben. Sie hatte am 4. Oktober 1891 den geisteschwachen Knaben in einen Wassertümpel geworfen und alsdann verfußt, sich selbst das Leben zu nehmen. In der Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Frau an Wahnvorstellungen leide. In einer Irrenanstalt wurde dann ihr Geisteszustand beobachtet. Da die ärztlichen Gutachten abnorme geistige Zustände feststellten, wurde die Angeklagte freigesprochen.

Freie Städte.

Hamburg. Wie in kaufmännischen Kreisen erzählt wird, stand der französische Präsident Faure seiner Zeit als Inhaber der Firma Felix Faure u. Co. in Harre in geschäftlicher Verbindung mit Hamburg. Er war auch einmal vor mehr als drei Jahren hier anwesend, um im Auftrag der Stadt Harre von den hamburgischen Hafen-einrichtungen Kenntniß zu nehmen. — Der Export aus dem Konjunktatsbezirk Hamburg nach den Ver. Staaten betrug im 4. Quartal 1894 \$1,853,651, gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres \$1,608,783 mehr.

Bremen. Die gesammte Flottenliste bestand am 1. Januar 1895 aus 445 Seeschiffen mit 508,931 Register-tonnen Netto; gegen das Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von sieben Seeschiffen, jedoch eine Zunahme von 10,130 Registertonnen. Das Verzeichniß der Bremer Seeschiffe enthält am 1. Januar 1895 289 Seeschiffe mit 395,776 Registertonnen, gegen 292 Seeschiffe mit 384,696 Registertonnen am 1. Januar 1894.

Mecklenburg.

Schwerin. Hiesigen Blättern zufolge hat das großherzogliche Amtsgericht die hiesigen beiden Häuser des desertirten deutschen Kapitänleutnants Ludwig Gobein beschlagnahmt.

Dahmen. Die Zuckerfabrik Dahmen hat ihren Betrieb ganz eingestellt. Die Kontrakte mit den Rübenlieferanten sind deshalb gelöst worden.

Braunschweig.

Braunschweig. Die Zahl der Katholiken im Herzogthum Braunschweig beträgt nach dem neuesten Verzeichniß über den Umfang der Hildesheimer Diözese etwa 15,000. Davon entfallen auf die einzelnen katholischen Gemeinden in Braunschweig, Wolfenbüttel, Helmstedt, Holzminden, Schöningen und Harzburg, beziehungsweise 8000, 2000, 2500, 600, 1300 und 3000.

Sachsen.

Dresden. Im Anfange des vorigen Jahres ließ sich der Zahlmeister-Asspirant Hemprich mehrlache Unterschlagungen zu Schulden kommen. Um der drohenden Gefahr zu entgehen, desertirte Hemprich und wandte sich zunächst nach der Schweiz, von wo aus er nach Frankreich ging. Von dort richtete er an ihm bekannte Militärpersonen in Deutschland Briefe und forderte sie zum Verrath militärischer Geheimnisse auf, hierfür hohe Entschädigungssummen zusichernd. Hemprich befeh die Dreistigkeit, hierher zurückzukehren. Er wurde ergriffen und der Militärbehörde ausgeliefert. Das Militärgericht verurtheilte Hemprich zu acht Jahren Zuchthaus.

Chemnitz. Das sächsische Oberlandesgericht hat die Verurteilung von 22 hiesigen Sozialdemokraten, die an einem Sonntag Morgens Wahlflugblätter vertheilt hatten, zu Gefängnissen wegen groben Unfugs bestätigt. — In dem Vorort Kappel explodirte der Gasbehälter der sächsischen Strickmaschinenfabrik. Ein Monteur und ein Lehrling blieben sofort todt; ein Ingenieur und drei Arbeiter wurden verwundet.

Leipzig. Hier wird jetzt die Erbauung eines Krematoriums vom „Verein für Leichenbestattung“ beabsichtigt. Um die Kosten zu decken, sollen Darlehensscheine im Betrage von 100, 50 und 20 Mark ausgegeben werden. Der Verein hat an den Rath der Stadt eine Eingabe gerichtet, in der um unentgeltliche Ueberlassung eines Bauplatzes für das Krematorium an einer geeigneten Stelle, sowie eines Platzes für eine Urnenhalle auf einem Friedhofe gebeten wird. Mit dem Bau kann sofort nach der Bewilligung begonnen werden, da vom Verein jeder Zeit 60,000 bis 75,000 Mark für Baufosten beschafft werden können. Erst vor einiger Zeit wurde dem Verein seitens des Bürgermeisters eines Nachbarstädtchens ein Bauplatz kostenlos angeboten.

Zwickau. Der Gasthof zum Paradies, in dem einst Luther vor Verfolgern Zuflucht gesucht und gefunden und dabei dies Haus als „sein Paradies“ bezeichnet haben soll, beging kürzlich sein 400jähriges Jubiläum.

Thüringische Staaten.

Eisenach. Die Enthüllung des für die Stadt Eisenach bestimmten Lutherdenkmals findet nunmehr bestimmt am 4. Mai statt.

Frankenhause. Der Stadtrath hat die Anlegung eines Wasserwerkes zum Zweck der besseren Wasserversorgung der Stadt beschlossen und die von dem Geheimen Bergrath Henoch in Gotha geforderten 50,000 Mark, mit denen die Kosten der ganzen Anlage bestritten werden sollen, bewilligt.

Gera. Der Bezirksauschuß hat die von dem Rentner Schlutter und dessen Ehefrau geforderte Summe von 100,000 Mark zur Erbauung eines Landfrankenhäuses abgelehnt, weil er sich mit den gestellten Bedingungen, Anstellung des Dr. Weisker als dirigirender Arzt, Verzinsung des Schenkungskapitals mit 4 Prozent und Anderem, nicht hat einverstanden erklären können.

Weimar. Die Stadt Weimar hat im Jahre 1894 13,000 arbeitslos umherziehende Personen mit einem Aufwand von 11,000 Mark verpflegt.

Freie Städte.

Hamburg. Wie in kaufmännischen Kreisen erzählt wird, stand der französische Präsident Faure seiner Zeit als Inhaber der Firma Felix Faure u. Co. in Harre in geschäftlicher Verbindung mit Hamburg. Er war auch einmal vor mehr als drei Jahren hier anwesend, um im Auftrag der Stadt Harre von den hamburgischen Hafen-einrichtungen Kenntniß zu nehmen. — Der Export aus dem Konjunktatsbezirk Hamburg nach den Ver. Staaten betrug im 4. Quartal 1894 \$1,853,651, gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres \$1,608,783 mehr.

Bremen. Die gesammte Flottenliste bestand am 1. Januar 1895 aus 445 Seeschiffen mit 508,931 Register-tonnen Netto; gegen das Vorjahr ergibt sich eine Abnahme von sieben Seeschiffen, jedoch eine Zunahme von 10,130 Registertonnen. Das Verzeichniß der Bremer Seeschiffe enthält am 1. Januar 1895 289 Seeschiffe mit 395,776 Registertonnen, gegen 292 Seeschiffe mit 384,696 Registertonnen am 1. Januar 1894.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Dieser Tage starb hier der Senior der Räte des vor-maligen Ober-Appellations- und Kassationsgerichts, Dr. Kleinschmidt, nahezu 80 Jahre alt. — Der Landesauschuß der Landwirtschaftlichen Vereine in Hessen hat die Beschickung der zu Köln stattfindenden Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft beschlossen. Die Regierung wird ersucht, zum Zwecke der Preisvertheilung und der Beförderung von Vogelsberger Kindvieh, Schweinen und Ziegen 4000 Mark zu bewilligen.

Bensheim. Ein Geschäftsmann lieferte kürzlich an die Papierfabrik dahier einen größeren Posten Papierabfälle zum Einstampfen und bemerkte später, daß aus Versehen ein Kuvert mit Werthpapieren im Betrage von 1300 Mark mit in den Sack gepackt worden war. Die Fabrik wurde sofort hiervon benachrichtigt, und dort wurde bis spät in die Nacht unter Aufsicht die Durchsicherung der Abfälle vorgenommen und der Betrag wieder gefunden.

Schlitz. Ein hiesiger Lehrer, der einen Jungen schmutziger Hände wegen nach Hause schickte, erhielt folgenden Brief von der Mutter des Kindes: „Herr Lehrer — ich hofe so fern si mir der Bub wider nach Haus schile da went ich mich kanz einfach an Schul in Etakter weren nur alle Kinter so rein sen si mir die nach welge Keis haben wen si mir ihn wieder an Kopf schlage dan te ich weiter mit kruz Witwe (folgt Name).“

Bayern.

München. Die Mehreinnahmen der bayerischen Staatsbahn für das Jahr 1894 betragen 1,850,975 Mark. — In einer der letzten Sitzungen des Hauptauschusses des bayerischen Brauerbundes wurde die Gründung eines Landesverbandes zum Schutze gegen Berufsverfälschungen beschlossen. Alle Anwesenden traten dem Verbands beiz.

Freising. Kürzlich kam ein „armer Reisender“ zu einem Bauern in der Umgebung von Pfaffenhofen und hielt um eine milde Gabe an. Der Angebettelte erklärte, er gebe kein Geld; wenn er arben Holz machen wolle, so solle er arben Kost und Wohnung täglich 50 Pfennige Lohn erhalten. Der Fuchthrunder erwiderte auf das Angebot mit einer beziehenden Handbewegung: „Sie sind wohl nicht recht bei Trost. Kommen Sie mit mir auf die Walze, für diesen Lohn können Sie mir mein Felleisen tragen.“ Damit verschwand er und hatte auch höchste Zeit, denn der Bauer war eben im Begriff, seinen Ochsenjünger von der Wand zu holen.

Grafing. Der Bauer Bren in Wühn arbeitete dieser Tage mit einer geliehenen Handweidmähmaschine. Seine 65jährige Mutter, welche noch keine derartige Maschine gesehen, wollte diese besichtigen, aber nicht bloß mit den Augen, sondern, weil sehr kurz-sichtig, auch mit den Händen, und fuhr deshalb mit der linken Hand zur Walze, während die Maschine im Betriebe war. Die Zähne der Walze und der Hilfe ersahen sofort die Hand der Unglücklichen und zerrißen und zerquetschten sie in der Nähe der Handwurzel, so daß Arm und Hand nur mehr lose zusammenhängen.

Gunzenhausen. Vor Kurzem wurde der 71jährige Holzgartenwärter Baumgärtner dahier vor seiner Wohnung im Holzgarten erdrossen aufgefunden; wahrscheinlich war der Mann ohnmächtig geworden und so der Kälte zum Opfer gefallen.

Regensburg. Kreischulinspektor Reibold, der den ersten Hauptpreiser bei der Lotterie zur Freilegung des Domes im Betrage von 75,000 Mark gewann, hat bedeutende Summen, so an den Stadtmagistrat für die Armen 1500 Mark, für bedürftige Lehrerweisen, sowie an zahlreiche Wohlthätigkeitsanstalten der Stadt Regensburg und an viele einzelne Personen gespendet und dürften diese hochherzigen Gaben die Summe von 11,000 Mark wohl übersteigen. Wenn der glückliche Gewinner jedoch allen den an ihn gestellten Ansinnen hätte entsprechen wollen, hätte die erforderliche Summe den Betrag von 90,000 Mark beziffert.

Würzburg. Der Ausschuh des fränkischen Gartenbauvereins hat die für Anfang Mai 1895 geplante große Allgemeine Ausstellung von Blumen, Pflanzen, Früchtemie und Garten-geräthen auf Mitte April 1896 vertagt. — Sechs katholische Priester der Diözese Würzburg werden in diesem Jahre ihr goldenes Priesterjubiläum feiern. Als Tag ist der 16. August vorgezehen. Die Diözese Würzburg zählt 435 Pfarreien, 60 Benefizien, 53 Kaplantien und 7 Kooperaturen.

Aus der Rheinpfalz.

Blidweiler. Der hierorts vor anderthalb Jahren gegründete Bürgerkonsumverein hatte im letzten Rechnungsjahre einen Umsatz von nahezu 18,000 Mark. Der Reingewinn betrug 1300 Mark, so daß 9 Prozent Dividenden an die Mitglieder vertheilt werden konnten.

Lambrecht. Kürzlich kam es in einer hiesigen Sonntagsschule vor, daß der Lehrer einem ungenügenden Schüler wegen eines unflätigen Ausdrucks eine Ohrfeige versetzte. Das faubere Bürschlein stellte sich hierauf gegen seinen Lehrer, hieb fogar mit dem Federhalter auf letzteren ein und ver-tundete ihn an der Hand. Der Lehrer

hatte alle Mühe, sich diesen Schlingel vom Leibe zu halten.

Trippstadt. Im Staatswalde bei Johanniskreuz hatte Waldaufseher Graf das Glück, einen Keiler zu erlegen, der ausgenommen 140 Pfund wog. Graf stand in einer Schneise, und kam der angeschossene Keiler direkt auf ihn zu. Graf legte auf den Kopf an, doch vergebens. Wenn nicht der Hund eines Schlaghüters herangeprungen wäre, so wäre Graf verloren gewesen. Er wollte sich auf die Seite schmeißen und fiel dabei in eine Mulde. Der Hund balgte sich unterdessen mit der Sau herum, bis Graf sie durch einen sicheren Schuß erlegte.

Württemberg.

Stuttgart. Im Kalenderjahre 1894 kamen in der Gesamtgemeinde Stuttgart nach den Standesregistern vor: 4236 Geburtsfälle (gegen 4282 im Jahre 1893), 1189 Eheschließungen (1108), 3139 Sterbefälle (3345). — An den Vorbereitungen für die neue Schießstätte der Stuttgarter Schießgesellschaft wird unausgesetzt gearbeitet. Wenn irgend möglich, soll die Schießstätte im August dem Betriebe übergeben werden können.

Altschau. Die Bauersfrau Göbel, welche in die Marienkapelle eintraten wollte, fand an der Opferbüchse einen Mann beschäftigt, welcher das dort eingelegte Geld herausholen wollte. Mit Hilfe herbeieilender Personen gelang es, den Dieb anzufassen. Eine ausgefundene Klebruche und Keimvorrath bewiesen, daß man einen guten „Fang“ gemacht hatte.

Cannstatt. Im Neckar bei Cannstatt sind von dortigen Fischern in letzter Zeit wiederholt sehr schöne Exemplare von Karpfen gefangen worden. Dieselben scheinen aus dem unteren Anlagensee zu stammen und in Folge Bruchs des Rechens durch den Neesenbachkanal in den Neckar gelangt zu sein.

Großsüßen. Hier hörte ein Bauer, als er in seiner Scheune mit Futter schneiden beschäftigt war, ein fortgesetztes Jammern und Stöhnen. Als er demselben nachforschte, fand er auf seinem Heuboden einen halb erfrorenen und fast verhungerten, aber ziemlich gut gekleideten Handwerks-bürschen. Bei Durchsicht der Papiere ergab sich, daß derselbe ein Baustänker und in der Gegend von Köln zu Hause ist.

Horb. Das hiesige Elektrizitäts-werk ist nunmehr vollendet und macht dem Erbauer, W. Reiser-Stuttgart, alle Ehre; 600 Klammern sind in Thätigkeit und lassen zur Freude Aller ihr herrliches Licht erstrahlen. In Folge dessen traten die bürgerlichen Kollegien zusammen und beschloßen, die Straßen der Stadt, sowie alle der Stadt und Stiftung gehörenden Gebäulichkeiten mit elektrischem Licht zu versehen. Die Ausführung wurde ebenfalls der genannten Firma übertragen und muß bis 1. Mai d. J. fertiggestellt sein.

Baden.

Karlsruhe. In der Großherzoglichen Baugewerkschule find im laufenden Wintersemester 177 Zöglinge neu eingetreten, so daß sie eine Gesamtsumme von 455 Schülern, darunter 372 aus dem Großherzogthum aufweist. Der Unterricht wird in 17 Klassen von 30 Lehrern erteilt. — Eine hier abgehaltene Versammlung der Studirenden der Technischen Hochschule faßte den Beschluß, zu der Ehrengabe, die dem Fürsten Bismarck seitens der deutschen Studentenschaft überreicht werden soll, 1000 Mark beizusteuern.

Denzingen. Zwischen den Arbeitern Wies und Wolber kam es zu Streitigkeiten, wobei das vier Monate alte Kind des Wolber im Handgemenge unglücklichler Weise einen Schlag erhielt, daß es nach kurzer Zeit den Geist aufgab. Wies wurde alsbald verhaftet.

Vahr. Die Renovirungsarbeiten an der Ruine Hohengeroldsee, eine der schönsten Ruinen des badischen Schwarz-waldes, dürften binnen Jahresfrist vollendet werden. Bis zum Ende 1894 wurden 20,566 Mark für diese Arbeiten verausgabt.

Maunheim. Den 100. Geburtstag feierte hier die Rentnerin Fraulein Sophia Brecher. Der Stadtrath sandte ein Glückwunschschreiben. Die Jubilarin behauptet immer, erst 88 Jahre alt zu sein, und zwar steht sie schon seit Jahren hartnäckig auf diesem Standpunkt.

Elfaß-Lothringen.

Strasburg. Die Ernennung des Barons Jörn v. Bulach zum Unterstaatssekretär im Ministerium für Elfaß-Lothringen wird im ganzen Lande sympathisch begrüßt. Er ist der erste geborene Elfaß-Lothringer, der auf einen der höchsten Posten in der Verwaltung des Reichslandes berufen wurde, und da er als Präsident des Landwirtschaftsraths sich in hervor-ragender Weise bewährt hat, wird er sicherlich der Landwirtschaft in Elfaß-Lothringen große Dienste erweisen. Selbst Blätter der extremen Richtung lassen alle Bedenken, die sie hinsichtlich der politischen Gesinnung des Barons v. Bulach hegen, fallen und begrüßen die Thatsache, daß ein Elfaß-Lothringer auf einen so hohen Posten berufen worden, mit Freuden.

Metz. Die neue Gemeinderwahl, die am 1. April in Metz treten soll, schreibt vor, daß in Ortlichkeiten über 2000 Einwohner die Regierung ge-bewenfalls Bürgermeistereierwähler

ernennen kann, die nicht dem Gemeinderath angehören, während in Ortlichkeiten mit weniger als 2000 Einwohnern die Bürgermeister stets aus deren Mitgliedern genommen werden müssen. Auch ist es in Zukunft nicht mehr gestattet, mehrere Ortlichkeiten zu einer Bürgermeisterei zu vereinigen.

Oesterreich.

Wien. Auf den Kommandanten des Train-Depots in Klosteneuburg, Major Bechar, wurden auf der Straße von einem entlassenen Arbeiter drei Revolvergeschosse abgegeben. Keiner traf; als das Publikum den Verwundeten ergreifen wollte, feuerte er den vierten Schuß gegen sich ab und sank todt zu Boden. — Im ganzen Reiche herrschten in dem ersten Drittel des Jahres schwere Schneestürme. Fast überall war der Verkehr längere Zeit gestört.

Bregenz. Die für Boralberg so bedeutungsvollen Wäldbachverbaumungen beschäftigen den volkwirtschaftlichen Ausschuh sehr; er wurde zur rascheren Benützung der Angelegenheit um zwei Mitglieder vermehrt und berath zunächst über die Schutzbauten im Woll-taon, im Jst- und im Kosterthal. — Die Regierung soll ersucht werden, zu einer ausgiebigen Aufforstung am Arberg 14 Jahre hindurch eine Subvention zu gewähren.

Budapest. Der gewesene Justiz-minister Deider v. Szilaghi hat auf seine Ministerpension im Betrage von 8000 Gulden verzichtet, insondane er als Präsident des Abgeordnetenhauses ein Gehalt in der Höhe von 12,000 Gulden jährlich bezieht.

Graz. Der Oberlieutenant des Eisenbahn-Regiments und Telegra-phenoffizial Stefan Ritter v. Popovich wurde wegen Betruges zu 18 Monaten Kerker verurtheilt. Aus Graz über den ungerathenen Sohn hatten sich im vorigen Jahre der Vater und die Mutter des nun Verurtheilten, mit einem Stride aneinander gebunden, gemein-schaftlich in der Wut ertränkt.

Klosterle. Anlässlich des 100jähri-gen Bestandes der Porzellanfabrik errichtete der Besitzer Oswald Graf Thun eine Stiftung von 10,000 Gulden für erkrankte oder arbeitsunfähige Arbeiter der Fabrik.

Pisino. Die Wahl des Kroaten Trinašić zum Bürgermeister hatte eine Demonstrationen-gebung der italienischen Bevölkerung zur Folge. Die auf den Gallerien und auf dem Hauptplatze befindlichen Frauen legten zum Zeichen ihrer Trauer schwarze Schleier an, die Kaufläden wurden geschlossen und mit der Infschrift versehen: „Wegen städtischer Trauer.“

Temesvar. Oberlieutenant Graf Joseph Hopos verunglückte wäh-rend einer Spazierfahrt; die Pferde schauten und der Wagen wurde zer-trümert. Graf Hopos, der die Zügel fest-hielt, stürzte aus dem Wagen und er-litt schwere Verletzungen.

Schweiz.

Bern. In Folge einer von Gertsch, Major im Generalstabe, herausgegebenen Broschüre, betitelt: „Disziplin oder Abrüthen?“ monach die Disziplin der Schweizer Milizarmee höchst mangelhaft sein soll, hat der Chef des Militärdepartements die Militär-beamten ersucht, eine Kritik solcher Art fortan zu unterlassen. — Ständerath und Regierungsrath Eggi ist nach langem Leben im 56. Lebensjahre gestorben. Er war ein fortjährtlicher Politiker von vielen Verdiensten um Kantons und Eidgenossenschaft. — Die Renovation beziehungsweise der Aus-bau des Berner Münsters soll bis 1900 vollendet sein. In die auf 350,000 Francs veranschlagten Kosten leistet die Einwohnergemeinde Bern 100,000 Francs.

Schymz. In Siebenen durchbohrte ein scheinverwendes Kind einen jungen Mann, der es bändigen wollte, den Oberarm und schlepte ihn eine Strecke weit mit sich, bis das Fleisch vom Arm gerissen war.

Marus. Die fantonale Salzver-waltung hat im Jahre 1894 wieder 2000 Francs weniger abgeworfen, als das vorhergehende Jahr. Die Ursache wird hauptsächlich dem Umstand zuge-schrieben, daß die Viehhaltung letztes Jahr eine geringere gewesen, und daß die Fabrikation von Zieger im Rück-gang begriffen gewesen sei.

Vaselstadt. Dem Großen Rath ist ein Gesetzesentwurf, betreffend das Böhmenweien, zugegangen. Derselbe will einerseits die Aufsicht des Staates über die Böhse ausdehnen, anderer-seits die Böhrenschäfte angemessen besuieren. Der Steuerbetrag, welcher erwartet wird, soll 150,000 Francs jährlich erreichen.

Thurgau. Im Bezirksarrest im Zollhause in Kreuzlingen hat ein wegen Betrugs Verhafteter seine Zelle mit einem Zündhölzchen, das er von einem früheren Arrestanten erhalten haben will, in Brand gesteckt, um seinen Leben ein Ende zu machen. Das Feuer konnte aber gelöscht werden und der Arrestant vom Feuerode gerettet werden. Immerhin erlitt derselbe an den Armen und im Gesicht starke Brandwunden.

Tessin. Ein Bauer aus der Um-gegend von Lugano wollte beim An-fang eines Ackergaus mit einer Geld-rothe zahlen, die er aus einer Erbschaft erhalten hatte und die mit „50 Francs“ überschrieben war. Als er den Inhalt der Rolle kontrolliren wollte, fand er statt 50 Francs an Silber eine schöne Summe an goldenen Napoleons.